

# im DIALOG FILMPRÄSENTATION

Verein KULTURPLATTFORM ||  
Ing. Ludwig Pechstr. 7 || 5600 St. Johann || eMail: kultur-plattform@gms.at || www.kultur-plattform.at

**FR 27.02.09**

**KULTUR:TREFF**

Haus der Musik

**Eintritt FREI**

**20:00 Uhr**  
**/St. Johann**



österreichische gesellschaft  
für politische bildung

30 Jahre 1977-2007

## „Gras drüber?“

**Erinnerungsspuren an die NS-Vergangenheit von St. Johann/Pg.**

**Film der Schülerinnen und Schüler der VIII A Klasse des BORG St. Johann/Pg.**

Präsentation mit anschließender Gesprächsrunde

Gesprächsteilnehmer: Michael Mooslechner (Historiker), Lukas Ellmer (Schüler der VIIIA), Franz Knauseder, Adolf Schwaiger und Eduard Stofferin (Zeitzeugen)

In drei Beiträgen mit den Titeln „DENK.MAL“, „Franzosenlager“, „Russenlager“ kommen Zeitzeugen, der Historiker Michael Mooslechner und der Friedhofsbetreuer Adolf Schwaiger zu Wort.

Die Entstehung und Produktion des Filmes wurde ermöglicht durch Aktion Film, Salzburg.  
Die Finanzierung des Projektes übernahm die Gesellschaft für Politische Bildung.



Zum Inhalt:

Der Film informiert über die historischen Ereignisse und setzt sich u. a. mit folgenden Fragen auseinander:

- Welchen St. Johannern wurde ein Denkmal gesetzt, welchen nicht? Den Holocaustopfern aus St. Johann, die weder ein Grab noch eine Gedenktafel haben, werden virtuelle Denkmäler gewidmet.
- Wie war die Situation der französischen Kriegsgefangenen? Gezeigt wird die Monstranz, die von französischen Kriegsgefangenen aus Dosenblech hergestellt wurde.
- Was sind die Hintergründe für die unmenschlichen Lebensbedingungen der russischen Kriegsgefangenen? Hauptschauplatz ist der „Russenfriedhof“, wo 3600 russische und serbische Gefangene begraben liegen.
- Wie kam es zur Entstehung des Gedichtes von Erich Fried? Die letzte Szene spielt im Gasthof Lechner.

Die Schlussworte im Film, verfasst und gesprochen von einem Schüler der VIII A:

„Wir sind diejenigen, die die Verantwortung tragen, dass unmenschliche Verbrechen, wie sie in der Zeit des Nationalsozialismus auch von Österreichern und Österreicherinnen begangen wurden, nie wieder geschehen können. Vergessen heißt die Geschichte zu verleugnen. Erinnern heißt aus ihr zu lernen.“

weitere Info auf [www.kultur-plattform.at](http://www.kultur-plattform.at)

die kulturplattform wird unterstützt von:

WOHNEN MIT REIST ATELIER

